

**Du bist
ein Gott,
der mich
sieht.**



Am nächsten Morgen stand Abraham früh auf. Er nahm Brot und einen Schlauch mit Wasser und legte beides auf Hagar's Schultern. Dann gab er ihr den Jungen und schickte sie fort. Sie zog los und irrte durch die Wüste bei Beerscheba. Als der Wasserschlauch leer war, legte sie den Jungen unter einen Strauch. Sie ging etwa einen Bogenschuss weit weg, setzte sich hin und dachte: »Ich kann nicht mit ansehen, wie der Junge stirbt.« So saß sie da und weinte laut. Als Gott das Weinen des Jungen hörte, rief ein Engel Gottes vom Himmel her zu Hagar: »Hagar, was ist mit dir? Fürchte dich nicht! Gott hat das Weinen des Jungen gehört, der dort liegt. Steh auf, heb den Jungen hoch und halt ihn fest in deinen Händen! Denn ich will ihn zum Stammvater eines großen Volkes machen.« Da öffnete Gott ihr die Augen, und sie sah einen Brunnen. Sie ging hin, füllte den Schlauch mit Wasser und gab dem Jungen zu trinken.

1. Mose 21



Du bist
ein Gott,
der mich
sieht.



3.75-19 M-40
FOOT 5852-78

**Gott ist
ein Gott,
der mich
sieht.**

